

heute über 60 Prozent des Vermögens, obwohl sie nur 20 Prozent der Weltbevölkerung ausmachen. Wir verbrauchen in den Industrieländern 50 Prozent der Ressourcen und sind für etwa die Hälfte der Umweltbelastungen des Planeten verantwortlich. Ein »Weiter so« wie bisher ist angesichts der Wachstumsprozesse in den Entwicklungs- und Schwellenländern nicht mehr möglich. Wir müssen uns anpassen und lernen zu verstehen, dass wir ein Teil eines großen Ganzen sind. Tragen wir nicht zur Problemlösung in anderen Regionen der Welt bei, werden die Probleme zu uns kommen.

Wollen wir, dass die Erde auch unseren

Kindern und Enkelkindern und kommenden Generationen eine gute Lebensgrundlage bietet, so, wie wir sie heute haben, dann müssen wir unser Tun und Sein in eine Balance bringen mit den begrenzten Ressourcen der Erde und den Anforderungen des Klimasystems. Das würde voraussetzen, den Sinn des Lebens und das, was Erfolg ausmacht, weniger materiell zu begreifen und anders zu begründen als bisher. Fundamentale Werte wie Zufriedenheit, Dankbarkeit und Gemeinschaftssinn gilt es in neuer Weise zu leben.

Ich möchte Sie mit diesem Buch inspirieren und teilhaben lassen an vielfältigen Erfahrungen, an schockierenden und

beeindruckenden Erlebnissen und an ermutigenden Begegnungen mit Menschen in der ganzen Welt, auch und gerade auf dem afrikanischen Kontinent. Dies ist ein Kontinent, der vielen von uns weit entfernt scheint, der aber in den nächsten Jahrzehnten das Schicksal Europas entscheidend mitprägen wird.

Ich bin bei alledem Optimist geblieben, trotz häufiger Konfrontation mit Hunger, mit Elend und mit Not. Die Herausforderungen der Zukunft sind gewaltig, aber aus meiner Sicht noch lösbar. Ich möchte Sie für diese Themen interessieren und davon überzeugen, in unseren schwierigen Zeiten Teil des Weges in eine gerechtere und friedlichere Welt zu sein.

Einleitung

**Wissen allein
genügt nicht –
Leadership und
Handeln sind
gefragt**

Wir wissen vieles von dem, was zu tun wäre, um die Schöpfung zu erhalten, die

Erde und das Klima zu schützen, und auch um die Flüchtlingsproblematik zu lösen und die Bevölkerungsexplosion in Afrika zu stoppen. Wir alle müssen vom Reden und Kritisieren zum konkreten Handeln kommen und dabei kann und sollte jeder seinen Beitrag leisten. Es ist möglich, eine Welt ohne Hunger, ein Leben und Wirtschaften in Frieden und im Einklang mit der Natur zu erreichen. Dies ist ein Aufruf, mitzumachen, die Welt gerechter, nachhaltiger und friedlicher zu gestalten.

Als Entwicklungsminister habe ich das Privileg, den Zustand der Welt aus nächster Nähe erleben zu können. Ich habe den Klimawandel mit eigenen Augen beobachten können, zum Beispiel in der Sahelregion in